download www.biologiezentrum.at

Miscellen.

* In der Sitzung der k. geographischen Gesellschaft zu London am 8. Februar hielt Admiral Richards einen Vortrag über die Route, welche für die diesjährige englische Nordpol-Expedition unter der Führung von Cap. Naves und Markham in Aussicht genommen wurde. Nach einem Rückblick auf die früheren Expeditionen Parry's und Franklin's, die zur Entdeckung der Nordwest-Durchfahrt ausgeschickt waren, berührte der Vortragende die Nordpol-Expeditionen der darauffolgenden zehn Jahre, deren Triebfeder der Admiralitäts-Secretär Sir John Barrow war, sowie den etwa zwanzig Jahre hindurch eingetretenen Stillstand in derartigen Unternehmungen, als das Volk von mehreren Unglücksfällen, welche die kühnen Nordpolfahrer betroffen hatten, sich zurückschrecken liess. Jetzt, fuhr der Admiral fort, wisse man ganz gut, warum die Mannschaften der „Erebus" und „Terror" verunglückt seien; sie versuchten westwärts zu dringen, heute aber sei es möglich, gewisse Halte- und Begegnungsplätze vorher zu bestimmen und Vorräthe an Lebensmitteln aufzuspeichern, was man in jenen Tagen nicht für möglich gehalten hätte. Auch war die Ausrüstung unserer Vorgänger eine mangelhafte. Eine Wiederholung jener Unglücksfälle wäre daher nicht zu befürchten. Herr Richards rühmte sodann die Vortheile, welche der Smith-Sund für Nordpol-Expeditionen gewähre, da durch denselben ein Schiff bis zum zweiundachtzigsten Parallelkreise, d. h. bis zu einer Entfernung von fünfhundert englischen Meilen vom Pole vordringen könne. Für die bevorstehende Expedition sind zwei Schiffe bestimmt, deren jedes 60 Mann und Lebensmittel für drei Jahre führen wird. Auch 60 Hunde werden mitgenommen nebst einigen Tonnen Bisquits für deren Unterhalt. Die Expedition wird besser ausgerüstet sein als irgend eine bisher, und mit Ausnahme der drei Gletscher-steiger werden alle Theilnehmer der königlichen Marine angehören. Die Nordpolfahrer werden im Mai aufbrechen, womöglich bis zum 82. Parallelkreis, zum Ende des Smith-Sundes vorzudringen suchen, dort ein Schiff zur Erforschung des Landes mit Hilfe von Schlitten zurücklassen, während Capitän Naves mit dem anderen Schiffe so weit als möglich nach Norden vordringen und falls Land erreicht würde, mit dem Schlitten nordwärts vorrücken soll. Die beiden Schiffe würden versuchen, im Frühling 1876 mit einander in Verbindung zu treten, und man beabsichtigt, wenn die Expedition bis dahin nicht schon zurückgekehrt ist, zeitig im Jahre 1877 ein Schiff nach dem Smith-Sunde zu schicken. Man wisse, dass eine beständige Strömung das Eis bis an die Küsten Labradors dränge, und

download www.biologiezentrum.at

diese Strömung befreie gewöhnlich in den Monaten Juli und August den Sund vom Eise. Dieser Umstand beweist nach dem Vortragenden, dass kein grosser Ocean nördlich des Smith-Sundes existiren könne. Nachdem der Vortragende noch auf etwaige commercielle Vortheile eingegangen, drückte er zum Schlusse die Hoffnung aus, dass der Nordpol werde erreicht werden, dass aber, selbst wenn dies nicht geschehe, die Expedition zu werthvollen wissenschaftlichen Resultaton führen werde. — Wie ferner aus London berichtet wird, macht die Equipirung der Nordpol-Expedition rasche und befriedigende Fortschritte. Die Namen der arktischen Forschungsschiffe sind nun festgestellt worden. Der des „Alert" wird nicht verändert werden. Der „Bloodhound" wird künftighin der „Discovery" sein, ein guter alter Name, den vormals Baffin's Schiff trug, als er den Smith-Sund entdeckte, und Capitän Cook's zweites Schiff trug denselben Namen auf seiner dritten Reise. Capitän Naves hat noch nicht entschieden, welches der beiden Schiffe das erste und welches das Depotschiff sein solle. Dem Globe zufolge hat die Admiralität das Gesuch des französischen Marine-Lieutenants Bellot — Bruders jenes Franzosen, der in den arktischen Regionen, wohin er gegangen, um nach der Franklin'schen Expedition zu forschen, umkam — als Freiwilliger die britische Nordpol-Expedition mitmachen zu dürfen, abschlägig beschieden.

Vereinsangelegenheiten.

Versammlung am 6. Februar 1875.

I. Vorlage der für die Bibliothek eingelangten Druckschriften:

a) Dresden: Leopoldina Heft X. Nr. 7 bis incl. 15.

b) Dresden: Sitzungsberichte d. naturwissenschaftl. Ges. Isis; J. 1874 April bis September.

c) Klagenfurt: Zeitschrift des berg- und hüttenm. Vereines. Novbr. und Decbr. 1874.

d) Wiesbaden: Jahrbücher des Nassauischen Vereines für Naturkunde. Jahrg. XXVII. u. XXVIII.

II. Vortrag des Herrn Prof. Dr. W. Flemming über das Verhalten der Kerne bei Zellentheilungen.

Redigirt von Dr. A. E. Vogl.
Druck von Heinr. Mercy in Prag. — Verlag des Vereines „Lotos."

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Miscellen 31-32